



Bibliothek

ASW 15

TEXT: THOMAS BERGMANN

FOTOS: CHRISTIAN SCHÄLICHE, JAN BODENHEIM; GRAFIK: AS-SEGELFLUGZEUGBAU/THOMAS BERGMANN

Auf Platz 14 in der Rangliste der Segelflieger liegt die ASW 15 von Alexander Schleicher aus Poppenhausen in der Rhön mit zur Zeit 158 in Deutschland zugelassenen Flugzeugen. 43 davon zählen noch zur ersten Serie dieses ersten Standardklasse-Flugzeuges aus der Feder von Gerhard Waibel, 115 Stück sind ASW 15 B aus der Zeit von 1973 bis 1976.

Dem 1938 geborenen Gerhard Waibel wurde der Segelflugvirus schon bei der Taufe verpasst, die er von Günter Groenhoffs Vater erhielt. Mit 10 Jahren begann er mit dem Modellflug, mit 13 beteiligte er sich am Bau eines SG 38 und nach dem Abitur 1958 begann er sein Studium an der TH Darmstadt. In der dortigen Akaflieg lernte er Klaus Holighaus, Wolf Lemke und Walter Schneider kennen und gemeinsam bauten sie dort an der D-36 „Circe“. Gerhard Waibel

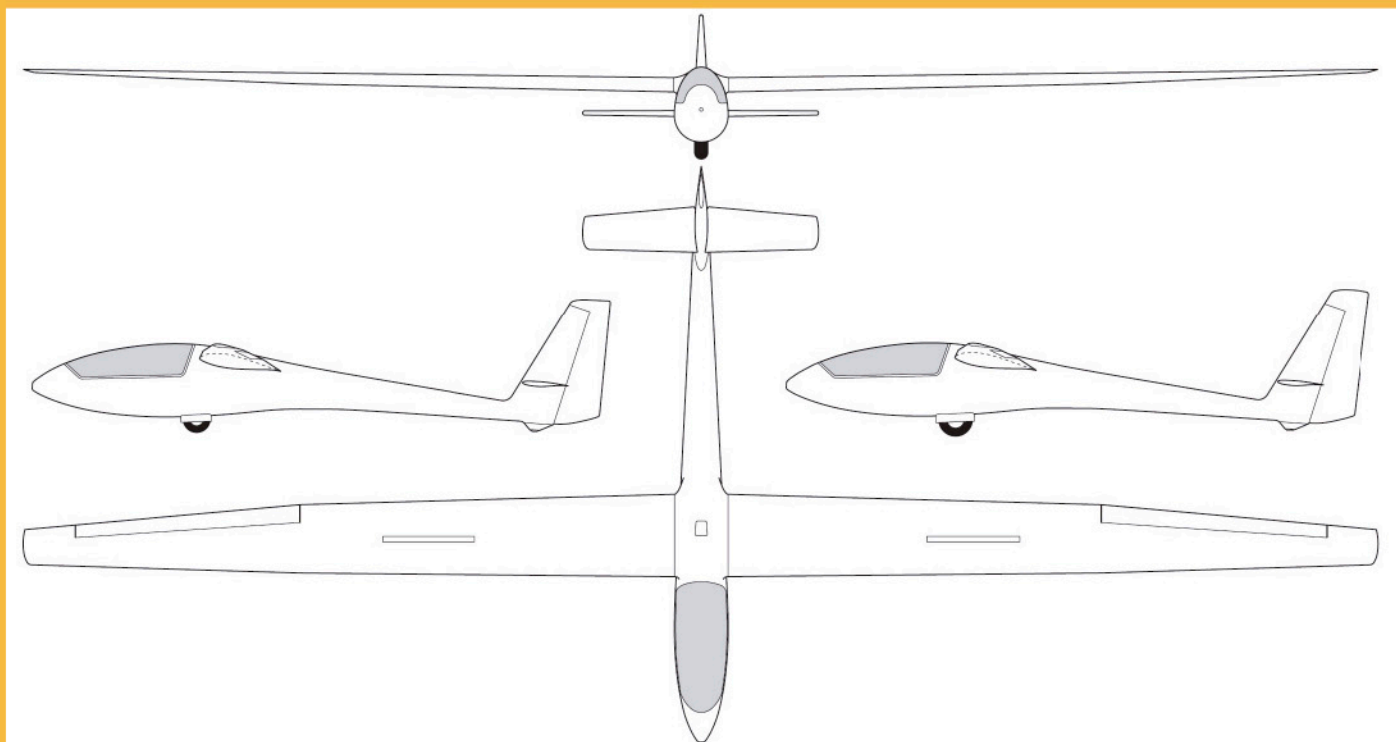
siegte damit 1964 in der Offenen Klasse bei den Deutschen Meisterschaften in Roth.

Im November 1964 begann er in Poppenhausen bei Alexander Schleicher als Ingenieur und entwickelte innerhalb eines Jahres aus der D-36 die ASW 12, das erste Glasfaserflugzeug von Alexander Schleicher. Das W im Namen steht für Gerhard Waibel. Nur 15 Flugzeuge wurden davon gebaut. Eines davon flog Hans-Werner Grosse, als er 1972 mit 1.462 km den neuen Weltrekord in der freien Strecke aufstellte.

Von Lübeck nach Biarritz, eine Leistung, die über 30 Jahre nicht übertroffen werden sollte.

Mit den Erfahrungen aus dem Bau dieses Hochleistungsseglers machte sich Gerhard Waibel an den geplanten Nachfolger der K 6 E. Schleichers erstes Standardklassen-GFK-Flugzeug bekam den Namen ASW 15 und startete im April 1968 zum ersten Mal.

Der Rumpf entstand in einer Negativform in GFK-Balsa-Sandwich-Bauweise mit anfangs festem Fahrwerk und großer einteiliger Haube. Das Seitenleitwerk wurde zweimal für mehr Wirkung vergrößert, das Pendelhöhenruder ist aus heutiger Sicht tief angesetzt und beide sind aus GFK-Schaumsandwich hergestellt. Das Glasfaser-Cockpit bot überdurchschnittliche Sicherheit für den Flugzeugführer bei Abstürzen, ein Merkmal, das Gerhard Waibel immer weiter entwickelte und für das er 1993 einen Preis der OSTIV erhielt. Große Piloten sollten in der



ASW 15 aber erst einmal probesitzen, da es dort doch etwas enger zugeht. Die Ruderschlüsse mussten manuell verbunden werden. Das Balsa im Rumpf wurde bei späteren Ausführungen durch Tubuswaben ersetzt, das Rad konnte eingefahren werden. Gewöhnungsbedürftig beim Schlepp ist die

seitlich angebrachte Schwerpunktkupplung.

Auch der Flügel mit Wortmannprofil wurde zuerst aus GFK-Balsa-Sandwich gefertigt und erst bei der ASW 15 B ersetzte Conticell-Hartschaum das feuchtigkeitsempfindliche Balsaholz, das einmal sogar zum Anlass für

eine LTA wurde, nachdem ein Flugzeug Pilzbefall zeigte. Doppelseitige Schempp-Hirth-Bremsklappen aus Metall in gegenseitig abgedichteten Kammern sorgten für kurze Landungen. Die Version B durfte dann endlich auch 90 kg Wasserballast mitführen.

Von der ASW 15 der ersten Serie wurden bis 1973 insgesamt 183 Stück gebaut, die sich durch die Änderungen in den Klassenvorschriften im Detail unterscheiden können. Von der ASW 15 B wurden sogar 270 Stück hergestellt, von denen fast die Hälfte heute noch in Deutschland fliegt.

Die großen Wettbewerbserfolge blieben der ASW 15 versagt, doch erzielte wieder einmal der Amerikaner Karl Striedieck auf diesem Flugzeug mit 1.098 km einen Weltrekord im Zielflug in den Appalachen.

Wenn man sich die heutigen Preise für gebrauchte Flugzeuge ansieht, fällt auf, dass man wie bei der LS-1 für eine ASW 15 deutlich mehr anlegen muss, als für einen Phoebus oder eine Libelle aus der gleichen Epoche. Die alte Lady, die heute in der Clubklasse fliegt, hat immer noch ihre Liebhaber.

Im Web ist immer noch sehr wenig über die ASW 15 zu finden. Wer mehr Informationen über diesen Standardklassensegler sucht, kommt an Schleichers Haus-Chronist Peter F. Selinger und seinem Bildband ‚Rhön-Adler‘ nicht vorbei.

Technische Daten:

Typ	ASW 15 (Werte in Klammern für 15 B)
Spannweite	15,00 m
Länge	6,45 m (6,48 m)
Flügelfläche	11,00 m ²
Flügelstreckung	20,45
Profil	Wortmann FX 61-163 / FX 60-126
Leergewicht	205 kg (230 kg)
Max. Pilotengewicht	110 kg (115 kg)
Max. Startgewicht	318 kg (408 kg)
Max. Wasserballast	90 kg (nur 15 B)
Min. Flächenbelastung	25 kg/m ² (27 kg/m ²)
Max. Flächenbelastung	28,9 kg/m ² (37 kg/m ²)
Min. Geschwindigkeit	63 km/h (59 km/h)
Max. Geschwindigkeit	220 km/h
Max. Startgeschwindigkeit	Winde: 120 km/h - F-Schlepp 170 km/h
Min. Sinken	0,59 m/sek bei 73 km/h
Gleitzahl	36,5 bei 90 km/h
Gebaute Stückzahl	183 (270)
Gebaut von/bis	1968 – 1971 (1971– 1976)

Hersteller: Alexander Schleicher GmbH & Co Segelflugzeugbau
 Alexander-Schleicher-Straße 1, D-36163 Poppenhausen an der Wasserkuppe
 Telefon: (+49) 66 58 89-0
 e-mail: info@alexander-schleicher.de, internet: www.alexander-schleicher.de